

Die SPD im Roten Osten

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, die Grundforderungen der Französischen Revolution sind die Grundlage der europäischen Demokratie.

Seit das Ziel der gleichen Freiheit in der Moderne zum Inbegriff der Gerechtigkeit wurde, waren und sind Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität die Grundwerte des freiheitlichen, demokratischen Sozialismus. Sie bleiben unser Kriterium für die Beurteilung der politischen Wirklichkeit, Maßstab für eine bessere Ordnung der Gesellschaft, Orientierung für das Handeln der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten.“ Beflügelt aus diesen Grundwerten, die im Hamburger Programm der SPD beschlossen worden, startet die SPD Stuttgart-Ost ihre Kampagne „Der Rote Osten“. In Anlehnung an die alten Zeiten. Die SPD erhielt um die Jahrhundertwende im Kaiserreich über 70% der Stimmen. Erste Waldheimgründetensich.ImOstendasSPD-Waldheim Gaisburg, dass die Kommunisten an einer Mitgliederversammlung der SPD „wegputschten“. Als Folge bauten die GenossInnen das Waldheim Raichberg auf. In den goldenen 20er bildeten sich die ersten „sozialdemokratischen“ Sportvereine.

Aber Worten müssen auch Taten folgen. Beim Alten bleibt die kontinuierliche Politik der SPD Gemeinderatsfraktion und Bezirksbeiratsfraktion. Mit unserer Stadträtin Monika Wüst und dem Fraktionsvorsitzenden im Bezirksbeirat Ulrich Gohl wurde in Zusammenarbeit im Doppelhaushalt 2008/2009 einiges auf die Beine gestellt: Beschlossen wurden die Neubauten der Turnhallen des Schulzentrums Ostheim und Wagenburggymnasiums, sowie deutliche Investitionen in die Berger-, Johann-Cotta- und Gablenberger Hauptschule. Flankiert wird diese Politik nun mit der Kampagne mit einem verstärkten Auftreten der SPD Stuttgart-Ost im gesamten Stadtbezirk. Dies geschieht durch Stände, weiteren Ausgaben dieser Stadtteilzeitung, einer runderneuerten Homepage (www.spd-stuttgart-ost.de) und mit einer interessanten Veranstaltungsreihe. An den erfolgreichen Konzepten Herbstempfang, 1. Mai und politischer Aschermittwoch wird festgehalten. Wir möchten als SPD im Stadtbezirk erkennbar sein, als Partei vor Ort, als Sprachrohr für den Bürger. Das ist unser Ziel! Wir laden Sie herzlich ein, nutzen Sie das Angebot unserer Kampagne.



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie Sie sicherlich aus der Presse entnehmen konnten, hat der Tanker „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“ einen neuen Kurs aufgenommen.

Richtung: Backbord

Ziel: Die SPD, eine starke, linke Volkspartei

Am Steuer: Kurt Beck

Heimathafen: Hamburger Programm

Wie auf hoher See, so verläuft auch in der Politik ein Richtungswechsel hin und wieder stürmisch. Aber wenn ein Eisberg sich aufzeigt, dann muss ein Kapitän zielbewusst handeln! Und so langsam lichtet sich das Gewitter, der Sonnenschein kommt hervor. Am Horizont wieder deutlich zu erkennen. Die Grundwerte der SPD: Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit.

Und so steuert die SPD mit klarem Kurs den besseren Zeiten mit klaren Aussagen entgegen. Mindestlohn, Keine Atomkraft, Ganztagschulen, die Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengelds 1 und hier in Stuttgart die klare Ansage für gebührenfreie Kindergärten und ein Rückkauf des Wassers.

Liebe Leserin, lieber Leser. Sind das ihre Themen? Diskutieren oder streiten Sie mit uns! Denn Politik steht und fällt mit Ihrer Teilnahme.

Mit herzlichem Gruß

Daniel Campolieti
Vorsitzender SPD Stuttgart-Ost

SPD Stuttgart-Ost wählt neuen Vorstand



Der neue Vorstand der SPD Stuttgart-Ost (v.l.n.r.): Johannes Hauf, Bernd Kaczmarek, Daniel Campolieti, Rebekka Henschel, Fabian Rosenbusch, Nicolas Schäfstoß. Nicht auf dem Foto: Gabi Heller-Pawlicki und Hanspeter Häublein

An der Jahreshauptversammlung am 11. März 2008 wählten die zahlreich erschienenen Genossinnen und Genossen den neuen achtköpfigen Vorstand der SPD Stuttgart-Ost. Mit lediglich zwei Enthaltungen der 40 wahlberechtigten Genossen wurden Daniel Campolieti (30) als Vorsitzender und Nicolas Schäfstoß (25) als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Als Schriftführerin wurde Rebekka Henschel (25), als Kassierer Fabian Rosenbusch (45) bestätigt. Beisitzer sind die Bezirksbeirätin Gabi Heller-Pawlicki (50), sowie Johannes Hauf (26), Bernd Kaczmarek (44) und Hanspeter Häublein (61). Die Altersstruktur des neuen Vorstands lässt andeuten, dass der Generationenwechsel in der SPD Stuttgart-Ost funktioniert. Der neue Vorstand hat sich mit der Kampagne „Der Rote Osten“ (siehe Seite 1) beworben.

Auf der Veranstaltung wurden traditionell auch die alten Vorstandsmitglieder verabschiedet. Die Genossinnen und Genossen dankten Martin Körner für seine siebenjährige Amtszeit als Vorsitzender. Er führte den Ortsverein durch seine offene und freundliche Art tadellos und trägt großen Verdienst daran, dass der Ortsverein heute in einem so hervorragenden Zustand ist. Ebenso verabschiedet wurden Heinz Grauer und Matthias Kuhlmann.

SPD fordert Rückkauf der Stuttgarter Wasserversorgung

Die Stadt Stuttgart hat in 2002 mit dem Verkauf ihrer Aktien der Wasserversorgung und den Anteilen der beiden Fernwasserversorgungen Bodenseewasserversorgung (BWV) und Landeswasserversorgung (LWV) die komplette Wasserversorgung an die Energie Baden-Württemberg (EnBW) veräußert. Damit ist Stuttgart die einzige Stadt in Deutschland, die ihre Wasserversorgung komplett privatisiert hat. Nicht einmal das überschuldete Berlin ist diesen Weg gegangen.

Vielen Bürgern ist aber mittlerweile deutlich geworden, dass ein öffentlicher Einfluss auf die EnBW auf Dauer nicht gesichert ist. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Aktionsstruktur der EnBW durch die anstehenden Veränderungen im europäischen Energie- und Wassermarkt verändert. Die EnBW und damit die Wasserversorgung der Stadt wären dann Spielball internationaler

Großunternehmen und den Zwängen der Aktienbörse. Die Gefahr des völligen Verlusts des öffentlichen Einflusses auf die Wasserversorgung lässt sich nur mit dem Rückkauf beseitigen. Die Stuttgarter Bürger haben bei der letzten Erhöhung des Wasserpreises im Mai 2007 erste Auswirkungen der Privatisierung erlebt. Die Preiserhöhung wurde von der EnBW angekündigt, da aber der Gemeinderat der Stadt keine Mitbestimmungsrechte mehr besitzt, sind angebliche vertragliche Kontrollrechte wirkungslos. Die Preiserhöhung wurde vollzogen.

Obendrein kommt noch hinzu, dass die EU-Kommission den Wasserbereich mit zügigen Schritten zu liberalisieren versucht. Die Wasserversorgung durch einen Privaten Dritten, wie in Stuttgart, soll als Dienstleistungskonzession der Ausschreibungspflicht unterliegen. Hier herrscht dann knallharter Wettbewerb. Was dies für das Wassernetz bedeutet, lässt

sich nur erahnen. „Das ist ein Angriff bis auf die Wege und Leitungsrechte und damit auf die kommunale Selbstverwaltung. Dies würde der öffentlichen kommunalen Wasserwirtschaft die Existenzgrundlage entziehen. [...] Nach der Dienstleistungsrichtlinie ist dies erneut der Versuch, soziale, ökologische und Beschäftigungsstandards nach unten zu schrauben“, so Ver.di

Für die SPD ist deshalb die Wasserversorgung der zentrale Kern der kommunalen Daseinsvorsorge und Selbstverwaltung. Sie muss von der Stadt selbst wahrgenommen werden und darf nicht Spielball internationaler Finanzunternehmen oder Hedgefonds werden. Deshalb fordert die SPD Stuttgart den Rückkauf der Wasserversorgung und den Beteiligungen an den Zweckverbänden BWV und LWV von der EnBW. Als zukünftige Unternehmensform wird ein Eigenbetrieb der Stadt vorgeschlagen.

Juso AG – der rote Nachwuchsexpress „Ost“

Projekt Stuttgart 21 am Horizont – die Institution Juso AG Ost bleibt sich oberirdisch treu: Zwischen Bubenbad und Mineralbädern baut sie bürgernah Brücken mit rotem Anstrich auf der Gablenberger Hauptstraße (Sommerstand mit Juso-Karaoke!) sowie auf dem Ostendplatz (Winterstand mit Juso-Gutsle). Auch 2007 dampfte der rote Nachwuchsexpress mit einer adretten, 25-jährigen Lokführerin durch den Stuttgarter Osten und beförderte flott jugendpolitische Themen und Anliegen aus der schmucken Denkstation „Friedelkneipe“ in der Krämerstraße zum Bezirksbeirat – dem Transportmittel für rote Ost-Anträge ins Rathaus.

Voller Zufriedenheit kann die Juso AG Ost zum neuen Arbeitsjahr vermelden: Der von ihr im Sommer 2005 und mit namhaftatkräftiger Unterstützung von Ute Kumpf MdB nachdrücklich eingeforderte Neubau der Sporthalle im Schulzentrum Ostheim ist mit dem beschlossenen Doppelhaushalt 2008/2009 durch den Gemeinderat unter Dach und Fach! Insgesamt werden für Investitionen in das Schulzentrum 6,2 Mio. Euro an Haushaltsmittel (netto) veranschlagt. Sprecherin Rebekka Henschel: „Die Juso AG Ost begrüßt die längst überfällige Bauentscheidung des Gemeinderats

für eine neue Schulsportthalle und die geplanten Investitionen zur Erschließung, Erneuerung und Sanierung von Spielflächen im dichtbesiedelten Stuttgarter Osten. Zum „Spiel-Platz-Sieg“ auf der Grundlage eines Juso-Maßnahmenkatalogs bedarf es jedoch weiterer Anstrengungen und Mittel!“

Ganz besonders freuten sich die Jusos aus dem Roten Osten auf die Ankündigung ihrer Sprecherin, sich im neuen AG-Vorstand für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stellen. Auf der Jahreshauptversammlung der Juso AG Stuttgart-Ost am 11.03.08 wurde Rebekka Henschel, Verlagskauffrau aus Ostheim, als Sprecherin bestätigt. Sie wird künftig beim Schaufeln sozialer Jugendpolitik ins Rathaus unterstützt von den beiden neuen Vorstandsmitgliedern Frank Mauerhofer (33, Dipl.-Betriebswirt) und Steffen Schaffner (24, Kaufmann für Bürokommunikation), die als Kassierer bzw. Beisitzer aus Gablenberg ins rote Führerhäuschen eingestiegen sind. Den ersten Halt 2008 machen die nüchternen Bebauungs- und Nutzungspläne des Stadtbetriebes SSB nach einem unvermeidlichen Abriss des Jugendhauses Ostend notwendig. Im neuen Komplex sollen Mieteinnahmen aus lukrativen Pflegeplätzen sprudeln, während ein zukunftsweisendes Integrationsgebilde am

Ostendplatz entstände: im Erdgeschoss ein etablierter Supermarkt mit hochprozentiger Ware, im umgebauten Keller der Jugendhausverein mit einem Betreuungsangebot. Beiso einer räumlichen Neugestaltung jugendlicher Freizeitpflege macht sich Seklaune unter den Besuchern des Jugendhauses breit: Sie sammeln eifrig Unterschriften! Unter diesem Eindruck war es der Juso AG Ost auch wieder ein besonderes Anliegen, die Erlöse und Spenden aus der vorweihnachtlichen Gutsverkaufaktion der Kulturwerkstätte Karamba Basta e. V. in Gablenberg zu übertragen. „Für die Juso AG Ost ist Karamba Basta mit seinen kostenlosen Bildungs- und Freizeitangeboten längst eine Herzensangelegenheit!“, so Sprecherin Rebekka Henschel.

Der rote Nachwuchsexpress „Ost“ kommt auch 2008 auf vollen Touren und bedankt sich im Namen seiner Mitglieder bei Nicolas Schäfstoß und Ulrich Zeller für ihr Engagement als Kassierer und Beisitzer im Vorstand. Sie landen keineswegs auf dem Abstellgleis: Nicolas Schäfstoß sorgt bei der SPD als künftiger stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender für Kesseldampf im Roten Osten, während Ulrich Zeller auf einer Studentenschiene gemütlich aus Stuttgart in den hohen Norden rollt!

Ihr da oben, wir da unten – Kritische Gedanken zur Versorgung der Ost-Jugend

Hoch oben auf Stuttgarts Höhen thront es, mit weitem Blick über den ganzen Talkessel, wie geschaffen, der Jugend den Blick für die Weite, für das Wesentliche zu schärfen. Eine topographische Skulptur, bei der mit dem Jugendhausverein der Stadt Stuttgart auch ein Bauherr an Bord war, „der noch andere Gedanken als Geld und Zeit im Kopf hatte“, so der Architekt. Das Haus wird gut angenommen mit seiner explosiven Architektur, die so vielschichtig ist, wie die Jugend (StZ vom 25.6.2007).

Am Tag der Architektur eine Pilgerstätte für Architekten wegen der beispielhaften Verbindung von neu und alt, von alter Apotheker-Villa und neuen Ansprüchen. Es ist schön und wohltuend, als Jugendlischer so umsorgt und von moderner Architektur umschmeichelt zu sein. Dazu muss man allerdings in Degerloch wohnen. Nicht ganz so spektakulär ist die Planung für das Jugendzentrum im Stuttgarter Osten, aber ebenso konsequent: Wenn die Topografie

Degerlochs in seiner Höhenlage ein Jugendhaus in exponierter Höhe verlangt, wohin muss dann das Jugendzentrum für Ostheim und Gablenberg in seiner Tallage? Ins Tal? Richtig. Aber ist es damit schon eine topografische Skulptur und geht es noch ein wenig tiefer? Richtig, in den Keller. Tief unten im Keller an Ostheims Hauptverkehrsstraße, im früheren Zahn-Nopper Untergeschoß entwickelt es sich, das Jugendzentrum Ost. Hier können sich die Jugendlichen auf sich selbst konzentrieren, denn Fenster gibt es noch nicht. Hier sind sie keinem Anpassungsdruck

ausgesetzt, denn hineinschauen kann man nicht. Welche Gedanken außer Zeit und Geld die Verantwortlichen und der Bauherr hegen, kann nur vermutet werden. Bei der Eröffnung wird es sicherlich verkündet werden. Freuen dürfen sich die Ostheimer und die Gablenberger auf den ersten Besuch am Tag der Architektur. Hier wird es gelungen sein, ein Untergeschoß, das sich für die Lagerung von Getränkekisten und Gartenmaterial vorzüglich eignet, durch geschickte Architektur ein Juwel integrativer Jugendarbeit zu machen, eventuell auch ein Beitrag zur explosiven Architektur.



SPD-Gemeinderatsfraktion

„Wir haben eine erfreuliche Finanzsituation wie schon seit über 60 Jahren nicht mehr“, begann unsere Betreuungstadträtin im Stuttgarter Osten und stellvertretende Fraktionsvorsitzende Monika Wüst ihre Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2008/2009 für die SPD-Gemeinderatsfraktion. „Wenngleich wir am Abbau der Verschuldung festhalten werden, entstehen Perspektiven, Stuttgart für Stuttgarter und Stuttgarterinnen noch lebens- und liebenswerter zu gestalten, Infrastrukturen für Bevölkerung, Handel und Betriebe auszubauen.“

Dabei sind die Stadtbezirke der SPD schon seit langem ein besonderes Anliegen. Und deshalb freuen wir uns, dass in dem nun beschlossenen Haushalt 2008/2009 folgende Vorhaben durch engagierten Einsatz unserer SPD-Gemeinderatsfraktion für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Stuttgarter Osten, auf den Weg gebracht werden konnten.

SCHULBEREICH

- **Schulzentrum Ostheim:**
Neubau Sporthalle/Betreuungsräume, 6,173 Mio Euro
- **Wagenburg-Gymnasium:**
Neubau Turnhalle/Gymnastikraum, 4,024 Mio Euro
- **Berger Schule:**
Fassaden- und Fenstersanierung, 1,706 Mio. Euro
- **Berger Schule:**
Sanierung Haustechnik/Lehrschwimmbecken, 0,543 Mio. Euro
- **Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule:**
Sanierung Verbindungsgang/Glassfassade, 0,635 Mio. Euro
- **Umwandlung in Formelle Ganztageschulen:** 12 Mio Euro Pauschale, dabei Wagenburg-Gymnasium, GHS Gablenberg, GHS Ostheim.
- **Im überaus notwendigen Sonderprogramm** Schulsanierungen mit insgesamt 60 Mio Euro für 4 Jahre. sind leider aufgrund von Mehrheiten auch enthalten: Bauunterhaltung, Brandverhütungsschauen, Neuausstattungen naturwissenschaftliche Räume sowie Außenanlagen (dabei: Fuchsrainschule 70.000 Euro und Berger Schule 280.000 Euro).

leider abgelehnt

- **GHS Gablenberg:**
Neugestaltung Technikbereich u. Deckensanierung, 0,345 Mio. Euro
- überaus notwendige zusätzliche Gelder für Schönheitsreparaturen, Brandverhütungsschauen,

naturwissenschaftliche Fachräume sowie Außenanlagen

- **Multimedia an Schulen/Computerausstattung:** 605.000 Euro/Jahr

SPIEL/SPORT/FREIZEIT

- **Sanierung Spielplatz Villa Berg:** 0,130 Mio. Euro
- **Spvgg S-Ost 1886:**
Umbau Tennenplatz in Kunststoffrasenplatz, 0,470 Mio. Euro
- **Leo-Vetter-Bad:**
Beckenanierung/Erneuerung Badewassertechnik, 2,3 Mio Euro
- **Mineralbad Leuze:**
Erweiterung der Sauna, 2,56 Mio Euro

leider abgelehnt

- **Wegesanierung in der Villa Berg,** 0,180 Mio. Euro im HH 08/09

FAMILIEN/KINDER/JUGEND

- **Kindergarten St. Nikolaus:**
Landhausstr. 65/67, Umbau zum Kinderhaus/Ganztagesangebot, 1,111 Mio. Euro
- **Neue Krippengruppe:**
Libanonstr. 3 (Waldorfschule Uhlandshöhe), 0,138 Mio Euro
- **Dom Kulturi/Caffee.ru:**
25.000 Euro/Jahr
- **Fortsetzung der städt. Sprachkursförderung** im bisherigen Umfang von 139.500 Euro/Jahr (Weiterführung der Kurse in Stadtteilen und Schulen als Ergänzung zu Integrationskursen des Bundes)

leider abgelehnt

- **Nachbarschafts-/Familientreff** Stöckach, 0,040 Mio. Euro

KULTUR

- **MUSE-O, Alte Schule Gablenberg:**
Förderung der Kulturarbeit, 20.000 Euro/Jahr
- **Zweigstelle der Musikschule im Stuttgarter Osten:**
Antwort der Verwaltung im HH: Stuttgart Ost hat oberste Priorität. Die SSB berücksichtigt in ihrem Bauvorhaben Ostendplatz das Raumprogramm für eine Zweigstelle. Möglicher Einzug für 2010 denkbar.
- **Sanierung des Hauses der Bessarabiendeutsche:**
0,170 Mio Euro

STÄDTEBAU

leider abgelehnt:

- Erhöhung der Stadtentwicklungspauschale zur Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität in den inneren Stadtbezirken.

Die Bemühungen der SPD-Gemeinderatsfraktion haben Früchte getragen. Nun geht es an die Umsetzung, die die SPD konstruktiv begleiten wird.

Für weitere Ergebnisse bzw. Informationen können Sie gern unseren Newsletter FORUM SPD anfordern bei:

SPD-Gemeinderatsfraktion Geschäftsstelle
Frau Petra Reichle
Marktplatz 1
70173 Stuttgart
Tel. 216-3231, Fax 216-5698
oder Sie schauen unter
www.spd-fraktion-stuttgart.de



Monika Wüst,
Gemeinderätin für Stuttgart-Ost

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

Daniel Campolieti
Vorsitzender SPD Stuttgart-Ost
Werastr. 10
70182 Stuttgart
Fon 07 11/3 58 23 30
daniel.campolieti@spd-online.de
www.spd-stuttgart-ost.de

Redaktion

Daniel Campolieti

Layout

Rebeka Henschel